

„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Za-
bellarische und complicate
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Einge-
sandt, im redaktionellen
Zettel, die Spaltenzeit
20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Schue in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Ausstritten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 39.

Dienstag, den 2. April 1895.

61. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Den Anfang der Bismarck-feierlichkeiten in unserer Stadt eröffnete gewissermaßen am Sonntag das Examen der Handelsschule, indem Herr Schuldirektor Rasche seiner Abschiedsrede an die Abgehenden die Worte Bismarcks zu Grunde legte: „Wir Deutsche fürchten Gott, sonst Niemand in der Welt.“ In kurzen Worten den Reichskanzler als Muster eines echt deutschen Mannes zeichnend, wußte Herr Direktor Rasche in packender, eindringlicher Weise die Schüler zur Gottesfurcht, Treue und Vaterlandsliebe zu ermahnen. Im Namen des Handelschul-Ausschusses übergab er den beiden Schülern Baumgarten und Kunze als den Würdigsten unter den Ausstretenden Bücherprämien. Vorher hatten die Schüler der beiden Handelsschulklassen durch die ausgelegten schriftlichen und kartographischen Arbeiten, sowie mündlich im Rechnen (Herr Lehrer Ebdner), in Buchführung (Herr Schuldir. Rasche), wie in Französisch (Herr Lehrer Krüger) Zeugniß abgelegt, daß sie unter der umsichtigen Leitung ihrer Lehrer sich eine gebiegene Grundlage erworben haben, auf der sie sich nun selbst weiter fortbilden können, und mögen sie dazu jede Bildungsgelegenheit benutzen, denn rasten heißt ruhen.

Eine würdige Vorfeier zu Bismarcks Geburtstag hat in dankenswerther Weise der Vorstand des Junglingsvereins am Sonntag Abend veranstaltet und dadurch auch dem Theil der männlichen Bevölkerung, der weder in der Schule noch am Montag Abend zur öffentl. Geburtstagsfeier patriotischen Einflüssen zugänglich ist, Gelegenheit gegeben, Dankbarkeit und Vaterlandsliebe zu pflegen und zu stärken, und dies wurde in hohem Maße erreicht durch Vorträge aus Bismarcks Leben, durch Deklamationen, durch Vaterlandslieder, die mit musikalischen Genüssen abwechselten, sowie ganz besonders durch die herzlichen, warmempfundnen Worte des Vorsitzenden, Herrn Diakonius Büchting, der den Alt-Reichskanzler als einen gottesfürchtigen, demüthigen Christen pries und schließlich folgendes Glückwunschtelegramm an Fürst Bismarck verlas: „Hobel, Hammer und Kelle, sie sind zur Stelle, Schurzfell, Beil und Säge, auch die sind nicht träge, Feder, Amboss und Zange in hurtigem Gange, Nemen, Nabel und Feile, sie kommen in Eile. Gilt's, wie sie auch heißen, doch dem Jugendlichgreis, den Glückwunsch zu bringen, Darum lassen wir's klingen, Gesell, Lehrling, Meister: Hoch! Reichsobermeister!“ Natürlich entzündeten diese Worte bei den zahlreich Anwesenden stürmische Begeisterung. Von einem Bismarckvortrag waren 100 Stück Gratulationskarten übergeben worden, die, bald mit Unterschriften versehen, dem Geburtstagskinde zugesandt wurden. Dank dem Vorstand obigen Vereins für diese erhebende und begeisterte Veranstaltung.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monate März 904 Einzahlungen im Betrage von 70453 M. 57 Pfg. gemacht, dagegen erfolgten 477 Rückzahlungen im Betrage von 62863 M. 23 Pfg.

Das Musterlager der Beleuchtungs-Gegenstände für die hiesige Elektrizitätsanlage wird in den ersten Tagen dieser Woche in der Maschinenhalle der Deutschen Mäulerschule eröffnet werden.

Reinhardtsgrimma. Vergangenen Freitag, den 29. März, früh 2 Uhr, wurde unser Ort, wie Nacht vorher das nahe Frauendorf, durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte das Gehöfte des Gutsbesizers Stitzl, dessen massives, ziegelgedecktes Wohnhaus nebst angebautem Schuppen, in welchem letzteren das Feuer ausgekommen ist, ein Raub der Flammen wurden. Obgleich das Vieh und die meisten Mobilien durch hilfsbereite Hände gerettet wurden, erleidet der bauernsmertze Kalamitofe doch bedeutenden Schaden. Die benachbarten, zu einem großen Theil mit Stroh

gedeckten Gebäude blieben durch die Anstrengungen der Rettungsmannschaften und in Folge der Tags vorher niedergegangenen heftigen Regengüsse erhalten. Zur Hilfeleistung erschien die Spritze des nahen Hirschbach, die hauptsächlich die benachbarten Gebäude mit decken half. Unzweifelhaft liegt böswillige Brandstiftung vor.

— 29. März. Am heutigen Nachmittag wählte der hiesige Schulvorstand, Herrn Gottfried Oskar Schneider, bisher Hilfslehrer in Eschdorf bei Pillnitz, zum zweiten ständigen Lehrer an hiesiger Schule, da der jetzige zweite Lehrer, Herr Jügel, als Kirchschul-lehrer nach Hermsdorf bei Frauenstein berufen wurde und bevorstehende Ostern dahin übersteht. Möge die Wahl des Herrn Schneider der Schule und Gemeinde zum Segen gereichen.

Altenberg. Am 30. März wurden die Waldarbeiter des Altenberger Staatsforstrevieres: Emanuel Heinrich Langbein in Jinnwald, Friedrich August Lohse 1, Karl Heinrich Kluge und Friedrich August Dietrich in Hirschsprung durch Verleihung des Ehrenzeichens für Treue in der Arbeit ausgezeichnet.

Bismoldorf. Der hiesige Hilfslehrer, Herr Alt ist als 2. ständiger Lehrer in Bärenstein gewählt worden und wird am 22. April nach dort überstehteln.

Rehefeld-Jannaus. In Anerkennung ihrer langjährigen treuen Pflückerfüllung im Dienste der hiesigen königlichen Forstverwaltung wurde den Waldarbeitern Moritz Göhler und Gottlieb Rudolf hier das silberne Ehrenzeichen „Für Treue in der Arbeit“ gnädig verliehen.

Grenze Moldau. „Aber die Sonne duldet kein Weißes“ scheint sich nun auch bei uns bewahrheiten zu wollen. Wenn auch noch Wochen darüber vergehen werden, bis unsere Wälder „vom Eise befreit sind“, freut sich doch besonders der Gebirgsbewohner endlich dem Winter und sei es auch mit künstlichen Mitteln die Nacht nehmen zu können.

Dresden. Im Auftrage des Königs reiste Oberhofmarschall Graf v. Bismarck nach Friedrichsruh, um dem Fürsten Bismarck die Glückwünsche des Monarchen zu überbringen.

Auf dem Annenfriedhof zu Dresden wird sich am 3. April eine erhebende Feier abspielen. Eine Abordnung des Rathes begiebt sich an diesem Tage nach dem genannten Orte und legt hier einen mächtigen Lorbeerkranz mit Schleife auf dem Grabe des verstorbenen Herrn Oberbürgermeisters Dr. Stäbel nieder. Der 3. April ist der Geburtstag des unvergeßlichen Beamten. Eine gleiche Abordnung entsendet das Stadtverordnetenkollegium, die ebenfalls das Andenken an den Verbliebenen durch Niederlegung eines Kranzes ehren dürfte.

Bisher wurden die für den Fleischbedarf der Dresdner Garnison nöthigen Thiere in der Albertstadt selbst geschlachtet. Da dies aber für die Verwerthung der Abfälle nicht besonders vortheilhaft war, Schlachtungen in den Kasernengebäuden überdies sanitäre Bedenken gegen sich haben, so hat jetzt die Stadtkommandantur angeordnet, daß vom nächsten Jahre ab in der Albertstadt nicht mehr geschlachtet werden darf. Die Schlachtungen für die Dresdner Garnison werden also künftig auf dem städtischen Schlachthof vorgenommen. Es handelt sich dabei um etwa 5000 Thiere, die alljährlich ihr Leben für die Befragung Dresdens lassen müssen.

Das dem Fürsten Bismarck von 72 Städten des Königreichs Sachsen gewidmete Kastenalbum ist in der bekannten Leder- und Broncewaarenfabrik von Ed. Bachmann Nachf. in Dresden fertiggestellt worden. Das Prachtstück in der Größe von 54x70 Centimeter ist nach einem Entwurfe des Prof. Hoffmann, Lehrer an der Industrieschule zu Plauen, ausgeführt und fesselt neben der übrigen ausgezeichneten Arbeit ganz besonders durch den Deckelschmuck. Ueber

die elegante, in ernsten Farben gehaltene Leder-ausstattung, verziert mit Kanten in Mosaik, erhebt sich plastisch in herrlicher Ausführung die Widmung: „Dem Fürsten Bismarck, 1815—1895, 72 Städte des Königreichs Sachsen.“ Zwischen dieser Widmung ist, gleichfalls freihändig getrieben, ein großer Lorbeerzweig gelegt. Widmung und Lorbeer, sowie verschiedene andere Verzierungen sind in massivem Feinsilber gearbeitet und im Feuer vergolbet. Das Innere des Albums ist in zwei Abtheilungen (Rasten) ausgeführt, welche die auf Pergament hergestellten Ehrenbürgerbriefe von 72 Städten des Königreichs Sachsen aufnehmen. Zwei große Blätter mit Widmung und Inder werden den Ehrenbürgerbriefen beigelegt werden. Das Meisterstück von Galanteriearbeit hat einen Werth von gegen 7000 M.

Kommahsch. Der Stand der Winterfaaten ist, wie von Tag zu Tag immer deutlicher hervortritt, ziemlich befriedigend. Namentlich gilt dies vom Weizen, der sich gut bestockt hat, ebenso von den Roggenfaaten, welche im Spätherbst bei besonders günstiger Witterung eingebracht sind, dagegen machten sich bei den früheren Roggenfaaten, die oft wegen des vielen Regens nicht mit gewohnter Sorgfalt bestellt werden konnten, mehrfache Lücken, die entweder durch Frost oder durch Moder unter dem Schnee entstanden sind, bemerkbar. Zur Zeit verhindert die außerordentliche Kälte noch vollständig jede Feldarbeit und der ausgehende Frost ruft auf den Straßen vielfach Brüche hervor, in denen Pferde und Wagen sukzessive versinken. Doch hofft man, daß bald günstigere Witterung eintreten und gestatten wird, die Frühjahrsbefellung zu beginnen, die im Vorjahre um dieselbe Zeit nahezu vollendet war.

Baldheim. Das hiesige Stadtverordnetenkollegium hat aus dem Ueberflusse der Sparkasse 3000 M. für Erbauung eines Volksbades bewilligt.

Leisnig. In diesem Jahre hat Leisnig mehrere größere Feste zu erwarten und zwar am 13., 14., 15. Juli die 50jährige Jubelfeier der Einführung der Turnerei in Leisnig (14. April 1845), vom 17.—20. August das 50jährige Stiftungsfest des mittelsächsischen Schützengauses und am 20. April die 50. Jubelfeier des Bestehens der hiesigen Handelsinnung. Dieser Tage hat man die verschiedenen Festausschüsse gebildet.

Lausitz. Ein 13jähriger Knabe aus Hopfgarten, welcher nach der hiesigen Angermühle geschickt worden war, wurde plötzlich von epileptischen Krämpfen befallen, fiel in seiner Hilfslosigkeit ins Wasser und ertrank.

Leipzig. Gutem Vernehmen nach wurde das allbekannte Hotel „Stadt Rom“ am Dresdener Bahnhofe an den sächsischen Eisenbahnklub für den Preis von 700 000 M. verkauft. Das Hotel bleibt vorläufig noch im Betriebe, später jedoch wird dasselbe abgerissen, damit der Grund und Boden zu Eisenbahnzwecken verwendet werden kann.

Chemnitz. Der Umfang, den der für die in Chemnitz bestehende Vereinigung zur Förderung der Luftschiffahrt in Sachsen, von Herrn Richard Feller in Leipzig neu angefertigte Riesenballon hat, ist aus den folgenden Ziffern zu ersehen. Die ganze Länge des Ballons beträgt 22 Meter 60 Centimeter, der Umfang 45 Meter. Die Oberfläche umfaßt 650 Quadratmeter. Der Ballon ist aus 40 Bahnen zusammengesetzt, die in der Mitte des Ballons je 1 Meter 13 Centimeter Breite haben. Er faßt 1500 Kubikmeter Leuchtgas. Das gesammte Gewicht des Ballons mit Gondel, Anker und Ankertau beträgt 8 Centner. Bei voller Beladung und mit 4 Personen zieht der Ballon mit seiner eigenen Schwere ca. 19 Centner durch die Luft. Mitte nächster Woche wird der Ballon der Vereinigung in Chemnitz überliefert und alsdann erfolgt eine Ausstellung des gesammten Materials.